



MAG. KLAUDIA TANNER
BUNDESMINISTERIN FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

S91143/174-PMVD/2022

21. November 2022

Herrn
Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Ing. Mag. Reifenberger, Kolleginnen und Kollegen haben am 21. September 2022 unter der Nr. 12231/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Updates der Black Hawk Hubschrauber des Bundesheeres“ gerichtet. Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1:

Der Auftragnehmer ersetzt die Komponenten des Avioniksystems als Gesamtes. Mit dem neuen System können sämtliche Anforderungen, die für die Nutzung des Luftraums bestehen, erfüllt werden. Die innovative Avionikarchitektur ermöglicht die Integration von Funkgeräten, Sensoren oder anderen Systemen im Rahmen der Umrüstung, aber auch bei zukünftig anfallendem Bedarf. Die militärischen Fähigkeiten werden durch ein taktisches Missionssystem über definierte Schnittstellen integriert, womit der Besatzung sämtliche zivile und militärische Informationen zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus werden mit dem Austausch des Gesamtsystems auch Komponenten ersetzt, die derzeit zwar noch nicht von Obsoleszenzen betroffen sind, die aber in den nächsten Jahren beispielsweise beim Wetterradar auftreten können.

Zu 2 und 3:

Alle neun Hubschrauber der Type „Black Hawk“ Sikorsky S-70 des Österreichischen Bundesheeres.

Zu 4:

Drei „Black Hawks“ der Type Sikorsky S-70 wurden bereits modernisiert, zwei weitere werden aktuell modernisiert.

Zu 5:

Die Umrüstung beim Auftragnehmer durchführen zu lassen, ist als Option im Vertrag enthalten.

Zu 6:

Entfällt.

Zu 7:

Die zusätzlichen Umrüstkosten für die verbleibenden vier „Black Hawks“ betragen pro Stück rund 1,5 Mio. Euro.

Zu 8:

Es gab bis dato sieben Vertragsadaptionen.

Zu 9:

Der Abschluss der Modernisierung aller neun „Black Hawks“ ist für das Jahr 2024 vorgesehen.

Zu 10 und 10a:

Die COVID-19-Pandemie wirkte sich zum Teil verzögernd auf das Programm aus. Neben positiven COVID-19 Fällen beim Auftragnehmer, inklusive der damit verbundenen Einschränkungen in den Tätigkeiten des Unternehmens, waren auch die Sublieferanten des Auftragnehmers betroffen. Weiters waren die erforderlichen Abstimmungen des Auftragnehmers mit den US-Behörden massiv verlangsamt.

Zu 11:

Die neun „Black Hawks“ sind seit 2002 im Dienst des Österreichischen Bundesheeres.

Zu 12:

Beim Auftragnehmer in den USA.

Zu 13:

Die Gesamtkosten des Vertrags inklusive der Lieferung von drei zusätzlichen „Black Hawks“ belaufen sich auf rund 95 Mio. Euro. Der Vertrag umfasst unter anderem die Entwicklungskosten für den Prototyp, die Einrüstung der neuen Avionik in die

Serienhubschrauber, die erforderlichen Ausbildungsmaßnahmen, die Lieferung der Publikationen und die Auslieferung eines Verfahrenstrainers.

Zu 14 und 14a:

Mehrkosten entstanden unter anderem durch Zusatzbedarfe des Österreichischen Bundesheeres, die während der Vertragsabwicklung aufgetreten sind und durch die Serienumrüstung beim Auftragnehmer. Diese Kosten sind in den Gesamtkosten enthalten.

Zu 15:

Es wurden seit 2021 insgesamt 345 Flugstunden mit den modifizierten „Black Hawks“ erbracht.

Zu 16, 16a und 16b:

Bei zwei von sieben Funkgeräten hat sich eine eingeschränkte Verwendung im taktischen Frequenzbereich gezeigt. Dieses Problem wird beim nächsten Softwareupdate, das noch im laufenden Jahr geliefert wird, behoben. Die Fehlerbehebung ist im Rahmen der Vertragsabwicklung preislich abgedeckt.

Zu 17, 17a und 17b:

Die Lufttüchtigkeitsbescheinigung sieht keine Einschränkungen in der Verwendung der modifizierten „Black Hawks“ vor. Auf Grund betriebsinterner Festlegungen, werden die modifizierten „Black Hawks“ derzeit nicht für alle Aufgabenbereiche verwendet.

Zu 18:

Ja.

Zu 18a und 18b:

Entfällt.

Zu 19 und 19a:

Die Schulung der Soldatinnen und Soldaten dauerte gemäß der vertraglich vereinbarten Leistung rund 20 Wochen. Die Kosten sind in den Gesamtkosten enthalten.

Zu 20:

Der erste „Black Hawk“ wird vertragsgemäß im Jahr 2024, die beiden weiteren im Jahr 2025 geliefert werden.

Zu 21 und 21a:

Es wurden keine Anzahlungen geleistet. Die Zahlungen erfolgen vertraglich jeweils nach Abnahme der gelieferten Leistung.

Zu 22:

Ja.

Zu 23:

Es handelt sich um gebrauchte „Black Hawks“.

Zu 24:

Nein.

Zu 25:

Die zuständigen US-Behörden haben den erforderlichen Third Party Transfer der drei Jordanischen „Black Hawks“ abgelehnt. Diese Ablehnung erfolgte erst nach Veröffentlichung des angesprochenen Truppendienstbeitrags.

Zu 26:

Entsprechend dem Vertrag hat der Auftragnehmer drei gebrauchte „Black Hawks“ zu liefern, die nach Durchführung einer Grundüberholung mit demselben Cockpit wie die neun „Black Hawks“ des Österreichischen Bundesheeres auszurüsten sind.

Zu 27:

Die drei gebrauchten „Black Hawks“ stammen aus unterschiedlichen Baulosen.

Zu 28:

Es entstehen keine signifikanten Mehrkosten, da die Hauptkomponenten und die Avionikarchitektur gleich wie bei den bereits modifizierten „Black Hawks“ sind.

Zu 29:

Die Budgetlage des Bundesministeriums für Landesverteidigung ließ zum damaligen Zeitpunkt die Beschaffung von neuen „Black Hawks“ nicht zu.

Mag. Klaudia Tanner

